N 5

50 Jahre Chemin de fer-musée Blonay–Chamby (BC)

Faszinierende Eisenbahn-Romantik in der Westschweiz

Seit 50 Jahren verkehrt oberhalb des Lac Léman die Chemin de fer-musée Blonay–Chamby. Bei vielen ist die Museumsbahn bekannt durch die mustergültigen Aufarbeitungen ihres Rollmaterials. 2018 feiert sie ihren runden Geburtstag. Grund genug, die geschichtsträchtige Meterspurbahn zu besuchen.

Von Hans Roth (Text und Fotos)

Die Waadtländer Riviera, einer der schönsten Flecken in der Westschweiz und immer wieder eine Reise wert. Hier ist die Chemin de fer-musée Blonay-Chamby – zu Deutsch Museumsbahn Blonay-Chamby – anzutreffen. An den Hängen oberhalb des Lac Léman offenbaren sich andere Welten, so auch die des dort ansässigen Museumsbahnvereins. Dieses Jahr feiert die Chemin de fer-musée Blonay-Chamby einen runden Geburtstag. Für mich Grund genug, sie zu besuchen. Für sie Grund genug, mit einem gigantischen Geburtstagsfest aufzufahren.

Wer die Chemin de fer-musée Blonay-Chamby besucht, beginnt seine Zeitreise meist in Blonay, wo seit Jahren ein schmuckes Chalet mit Billettschalter die Besucher empfängt, so auch mich. Ich will die Museumsbahn wieder einmal erleben und besuche das gigantische Fest «Mega Steam», an dem zehn Dampflokomotiven im Einsatz stehen. Als ich auf den Nostalgiezug warte, werde ich sukzessive in vergangene Zeiten versetzt. Ob dies wegen des Personals in historischen Uniformen ist oder wegen der vielen Details aus vergangenen Tagen, ich weiss es nicht.

Grosser Bahnhof im beschaulichen Blonay. Die Zugseinfahrt wird von vielen Zaungästen mitverfolgt.

Als die Bahnen mit zahlreichen Destinationen auf den Routentafeln und kunstvollen Anschriften lockten.

Reisestart in Blonay

Die Zeit bis der Zug eintrifft genügt, um den Bahnhof Blonay zu studieren. Blonay ist ein Abzweigebahnhof der einstigen Chemins de fer électriques Veveysans (CEV), welche seit 2001 Transports Montreux-Vevey-Riviera SA (MVR) heisst. Von Blonay gehen drei Bahnlinien aus. Eine führt nach Vevey, eine nach Les Pléiades und die dritte

nach Chamby. Diese wird von der Chemin de fer-musée Blonay–Chamby betrieben. Das war nicht immer so.

Im Jahr 1902 wurde die CEV auf dem Streckenabschnitt Vevey–Saint-Légier–Blonay–Chamby als Adhäsionsbahn mit Steigungen bis zu 50 ‰ eröffnet. In Chamby bestand von Beginn an Anschluss an die bereits verkehrende Montreux-Oberland-Bernois-Bahn (MOB). Ein Jahrzehnt später erfolgte die Einweihung des Streckenabschnitts Blonay–Les Pléiades, ein Streckenabschnitt mit Zahnradabschnitten von bis zu 200 ‰. Aber genau der heute so beliebte Streckenabschnitt zwischen Blonay und Chamby wies in den 1960er-Jahren ein sehr schwaches Passagieraufkommen auf. Deshalb war die öffentliche Hand nicht bereit, die Erneuerung des ganzen Netzes zu finanzieren. In einer 1966 unterzeichneten Finanzierungsvereinbarung wurde die Gewährung von Bundesmitteln an die Bedingung geknüpft, dass der Streckenabschnitt Blonay–Chamby sofort und die Strecke Saint-Légier–Châtel-Saint-Denis spätestens nach zwei Jahren stillgelegt werde. So verkehrte am 21. Mai 1966 der letzte fahrplanmässige Zug der CEV auf der Linie.

Foto: J.-F. Andrist

Der Eröffnungszug der Chemin de fer-musée Blonay–Chamby am 20. Juli 1968 in Blonay.

Ein neues Kapitel wird aufgeschlagen

Einen Rückbau der Strecke gab es nicht, denn man hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Bereits am 5. Dezember 1966 wurde von 82 Sympathisanten der heute noch existierende Verein Chemin de fer-musée Blonay–Chamby gegründet. Die ersten Kontakte zur damaligen CEV und zu den Vertretern von Kanton und Bund fielen positiv aus, dies obwohl man diesem «wilden Haufen» gegenüber sehr skeptisch war. Denn vergleichbare Institutionen gab es damals nicht, der Verein Chemin de fer-musée Blonay–Chamby ist der erste Bahnverein der Schweiz.

Was danach folgte, geschah relativ schnell. Als am 25. Januar 1967 der erste Tramwagen und am 9. Juni die erste Dampflokomotive übernommen werden konnte, besassen die Mitglieder auch eigenes Rollmaterial. Ein entsprechendes Konzessionsgesuch an den Bund erfolgte am 12. März 1967, und am 1. Juli 1967 verkehrte sogar ein erster Dienstzug zwischen Blonay und Chamby – zwar mit einigen Schwierigkeiten, aber erfolgreich.

Aus praktischen Gründen wurde der bisherige Verein in eine Genossenschaft umgewandelt, welche die Verwaltung und den Betrieb der Strecke verantwortete. Die Mitglieder jedoch bildeten einen Unterstützungsverein. Das Ergebnis der mühsamen und zähflüssigen Arbeiten war die Betriebsbewilligung, welche am 1. Mai 1968 erteilt wurde. Gepaart mit dem neuen Aufwind wurde eiligst die Strecke hergerichtet, wonach am 20. Juli 1968 die offizielle Betriebseröffnung der Chemin de fer-musée Blonay–Chamby stattfand.

Die Reise geht weiter

Inzwischen trifft der bunte Museumszug ein, und ich wähle für die Fahrt den Personenwagen ABCF Nr. 15, einen Wagen der ersten Stunde. Der aus Frankreich stammende Multifunktionswagen weist drei Personenabteile der einst gängigen Klassen auf und besitzt zudem noch ein Gepäckabteil. Der von 1895 stammende Personenwagen war einst in der Bretagne unterwegs, heute erfreut er die Herzen der Museumsbahnbesucher in der Westschweiz. Kurz nach der Abfahrt sind die Fenster angeschlagen, ich sehe nichts von der sagenhaften Aussicht auf den Genfersee, da es in Strömen regnet. Trotzdem wähne ich mich plötzlich in der warmen Bretagne und stelle mir einstiges Bahnreisen vor. Solche Gedankenspiele lassen sich einfach machen, wenn man auch die Landschaft in Augenschein nimmt. Nach den letzten Einfamilienhäusern folgen plötzlich Wälder und mitten darin die Baye de Clarens, ein Steinviadukt mit sechs Bogen, 25 Meter hoch und 78 Meter lang. Mit Schritttempo wird der altersschwache Viadukt überquert, aber nicht mehr lange, denn er wird künftig durch einen modernen Neubau ersetzt.

Die Chemin de fer-musée Blonay–Chamby ist nicht einfach nur eine 2,95 Kilometer lange Strecke, sie ist eine eigene in sich geschlossene Bahnwelt. Kurz nach der historischen Haltestelle Cornaux taucht

Foto: R.-W. Biétry

Zahlreiches Publikum besucht am Eröffnungstag der Museumsbahn den Bahnhof Blonay.

Foto: Georg Trüb

Zahlreiche junge Mitglieder – sowohl männliche als auch weibliche – stehen im Einsatz der BC.

Staunende Kinderaugen im BOB C4 Nr. 44 sind das Resultat des Engagements der BC.

plötzlich linker Hand das Museumsareal auf, bevor wir einige Hundert Meter später in Chamby anhalten. Das Museumsareal muss noch ein bisschen warten, jedoch ist die Endstation Chamby keine wirkliche Endstation. Es erfolgt nur ein mässiger Passagierwechsel.

Zwischenstopp am Endbahnhof

Chamby bietet noch heute das, was es schon bei der Eröffnung der Bahnlinie Blonay–Chamby bot: Anschluss zur MOB. Ein kleiner malerischer, den engen Gegebenheiten angepasster Bahnhof, darüber beinahe unpassend das ehemalige Grand Hôtel des Narcisses. Ein Hauch Belle Époque weht über die Haltestelle. Chamby, ausgeschmückt mit unzähligen Details aus einer längst verblichenen Bahnepoche, lässt meine Gedanken weiter kreisen. Lediglich die Informationstafel über die Museumsbahn mit der englischen Bezeichnung «Heritage Railway» zeigt mir die zukunftsorientierte Entschlossenheit der Aktiven.

Fast unbemerkt setzt sich der Museumszug wieder in Bewegung, in Richtung Blonay, wo er aber nach wenigen Minuten Fahrt durch den Wald rechts abbiegt und in das Museumsareal der Chemin de fer-musée Blonay–Chamby einbiegt. Als Erstes entdecke ich die Bekohlungsanlage, bei welcher, wie vor 100 Jahren, den Dampfloks mittels eines kleinen Krans und viel Muskelkraft die Vorräte ergänzt werden. Ein etwas abrupter Halt, und der Zeitsprung ist soeben geglückt.

Eisenbahnerparadies Chaulin

Ich befinde mich nun in der Depotanlage Chaulin der Chemin de fer-musée Blonay–Chamby. Mir offenbart sich ein wahres Eldorado für Eisenbahnbegeisterte. Hier kommt die geballte Ladung Willenskraft der Mitglieder zum Tragen. Augenfällig die «Industriehalle», das erste Werkstätten- und Depotgebäude, das am 18. Juli 1976 feierlich eingeweiht werden konnte. Gleich vis-à-vis die neuere Einstellhalle von 1993 und dazwischen das fünf Jahre jüngere Restaurant mit Verkaufsladen. Ein Rundgang durch die Gebäude ist erwünscht, jedoch nehme ich erst einmal mein Mittagessen zu mir und versuche, aus dem Speisesaal noch ein bisschen Panorama zu erhaschen. Hinter mir das emsige Treiben im Museumshof, vor mir wäre das Panorama auf den Genfersee, würde es nicht Bandfäden reg-

Trotz strömendem Regen ist das junge Betriebspersonal gelassen an der Arbeit.

Erinnerung an frühere Zeiten bei der Zugsabfertigung und Wartezeiten im Bahnhof Chamby.

nen. Ab und zu fährt ein Museumszug vor mir durch das Sichtfeld, wie in einer schönen Fernsehsendung. Das angebotene Essen schmeckt, und ich ertappe mich beim gemütlichen Verweilen, hier an einem Ort, wo sich bei der Gründung der Chemin de fer-musée Blonay–Chamby lediglich eine grüne Wiese befand.

Bei meinem Rundgang durch die Depotanlage fällt mir auf, wie akribisch genau in die frühere Eisenbahnepoche versetzt das Personal der Chemin de fer-musée Blonay–Chamby arbeitet. Keine Warnwesten, kein mühseliges Herumgefuchtel mit Smartphones und vor allem keine Hektik. Die in alten Uniformen gekleideten Aktiven arbeiten noch von Angesicht zu Angesicht und, wenn die Distanzen zu gross sind, mit dem reglementarisch festgelegten Gruss- und Winkzeichen.

Dass die Sammlung der Chemin de fer-musée Blonay–Chamby gross ist, merkt man schon beim vorhandenen Rollmaterial, wo vom kleinen, zweiachsigen «Wagonet» der einstigen Chemins de fer fribourgeois (GFM) bis hin zur imposanten Dampfschneeschleuder «Rotary» G 2×3/3 1052 der Rhätischen Bahn (RhB) schier alles vorhanden zu sein scheint. Sogar ganze Züge, wie der der seit 1967 stillgelegten Leuk-Leukerbad-Bahn (LLB), hat die Chemin de fer-musée Blonay–Chamby der Nachwelt erhalten. Als Besonderheit sammelt sie Fahrzeuge fast aller Schweizer Meterspurbahnen und restauriert diese in sich geschlossen originalgetreu. So ergibt sich ein bunter Mix, was aber anscheinend niemanden stört. Die Depothallen sind geschmückt mit Trouvaillen, wie Schildern, Tafeln, Signalen und vielem mehr, aus der für uns so gut wirkenden alten Zeit. Und wichtig dabei: Anfassen ist erlaubt!

Das Jubiläumsjahr

Ein 50-Jahr-Jubiläum in der Museumsbahnszene ist kein Pappenstiel. Manche, mit grossen Stolz gegründete «richtige» Eisenbahngesellschaft hatte ein kürzeres Leben als die Chemin de fer-musée Blonay–Chamby. Kein Wunder, dass der älteste Bahnverein der Schweiz mit einem gigantischen Jubiläumsfest aufwartet. Der Start ist mit der Doppeltraktionsfahrt mit der vereinseigenen HG 3/4 Nr. 3 zusammen mit der auf der Museumsbahn überwinterten Schwesterlok HG 3/4 Nr. 4 der Dampfbahn-Furka-Bergstrecke (DFB) nach Zweisimmen

Die Ge 4/4 Nr. 81 der Berninabahn benötigt noch ein wenig Aufmerksamkeit.

Das angereiste Publikum geniesst das Ambiente in Chaulin trotz Regen.

Foto: Georg Trüb

Als wäre die Zeit in Chaulin stehen geblieben, werden den Dampflokomotiven, wie hier bei der LEB G 3/3 Nr. 5, von Hand die Vorräte ergänzt.

Foto: Georg Trüb

Gastlokomotiven auf der BC

1 Aus Frankreich angereist ist die TS 030T Nr. 60. Angeschafft wurde diese Tramwaylokomotive für den kostengünstigen Einsatz auf den einstigen Tramways de la Sarthe. Heute befindet sich die einzigartige Dampflokomotive bei der Musée des tramways à vapeur et des chemins de fer secondaires français, rund 30 Kilometer nördlich von Paris.

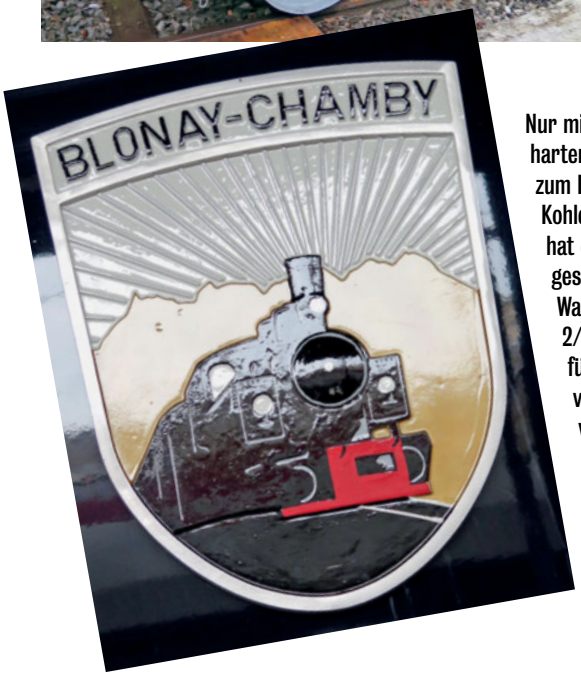
2 Die vereinseigene «Mallet» G 2x2/2 Nr. 105 ist umrahmt von den Gastlokomotiven DFB HG 3/4 Nr. 4 und CP G 2x2/2 Nr. 164, einer Portugiesin, welche heute ihren Lebensabend im Jura verbringt.

3 Auch auf der BC zu Gast war die nach einem Depotbrand in Interlaken Ost beschädigte und bei der RhB in Landquart aufgearbeitete Brüniglok G 3/4 Nr. 208 des Vereins Ballenberg-Dampfbahn (BDB), hier zusammen mit der JS G 3/3 Nr. 909 der BC vor BOB-Wagen.

4 Der kleinste Gast war die Baulokomotive G 2/2 «Ticino» aus dem Jahr 1889. Die in Deutschland gebaute Lok wurde für die Korrektur des Flusses Ticino eingesetzt und befindet sich heute in Privatbesitz.

Foto: Georg Trüb

Foto: Georg Trüb



Nur mit jahrelanger, harter Arbeit, wie zum Beispiel beim Kohleschaufeln (o.), hat es die BC geschafft, auf dem Wappen des ABeh 2/6 7503 der MVR für die Nachwelt verewigt und verehrt zu werden.

Die Bahn ist längst Geschichte, die Erinnerungen werden in Chaulin bewahrt.

Die Depothallen locken zahlreiche Bewunderer historischer Bahnen an.

erfolgt (siehe LOKI 4|2018, Seite 57). Dass dabei am 4. Mai 2018 der Triebzug ABeh 2/6 7503 der MVR mit der Bundesrätin Doris Leuthard als Taufpatin auf den Namen «Blonay-Chamby» getauft wurde, zeigt deutlich, wie nachhaltig das Engagement der Chemin de fer-musée Blonay-Chamby ist.

Die Furka-Dampflokomotive war eine der fünf Gast-Dampflokomotiven für das Fest «Mega Steam», welches über Pfingsten stattfand. Eigens mit dem Lastwagen angereist sind weiter die TS 030T Nr. 60, eine Tramwaylok aus Frankreich, die portugiesische G 2x2/2 Nr. 164 des Westschweizer Vereins La Traction, die frisch aufgearbeitete Brünig-Talbahnlok G 3/4 Nr. 208 des Vereins Ballenberg-Dampfbahn (BDB) und als Sahnehäubchen die kleine G 2/2 «Ticino». Die Tessinerlok ist eine kleine Baubahnlok im Besitz des bekannten Dampflokrestaurators aus Goldau, Martin Horath. Mit Liebe zum Detail stellte er die von 1889 stammende Dampflok wieder betriebsfähig her. Ihm war dabei wichtig, dass sie nicht wie sonst bei historischen Dampflokomotiven üblich glänzend daherkam, sondern das gealterte Äussere weiter behielt. «Shabby chic» auf Schienen.

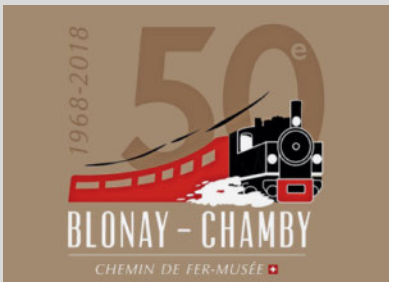
Am «Mega Steam» wurde viel geboten, so der Betrieb von zehn Dampflokomotiven. Teils in Einzel-, teils in Doppeltraktionen. Am eigens für Bahnfotografen organisierten Fototag zeigte sich sogar die Sonne, aber wie ich gemerkt habe, funktioniert die Chemin de fer-musée Blonay-Chamby auch bei Regenwetter und hat auch so ihren Charme.

Erst Stunden später verlasse ich die Chemin de fer-musée Blonay-Chamby und weiss sogleich, dass dies nicht mein letzter Besuch in der Waadtländer Riviera war.

Weitere interessante Feierlichkeiten auf der BC

Mega Bernina Festival: 8.–9., 15.–16. und 22.–23. September 2018
Historisches Treffen der Lokomotiven BB 81 und RhB 182, erstmals wieder seit 1965!

Bündnertag im Saanenland: 14. September 2018
Eine Reise durch die malerischen Landschaften des Saanenlandes.

La dernière du 50e: 27.–28. Oktober 2018
Abschlussfest des Jubiläumsjahrs.

Weitere Infos unter www.blonay-chamby.ch